



Honnoretspreis
 vierteljährlich mit „Mittwochsonntagblatt“, „Wochenspiegel“ und „Beilage“ bei den Abnehmern 1,40 Mk., in den Abnahmestellen 1,20 Mk.
 beim Postweg 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Bestellgeld 1,95 Mk.
 Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet.
 Die Expedition ist an den Wochentagen von früh 7—11 Uhr Mittags und Nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet.
 Sprechstunden der Redaktion 11—11 Uhr Mittags.

Inserions-Gebühren
 für die 6 getheilte Spaltenbreite oder deren Raum 1 1/2 Pf., für Privats in Merseburg und Umgebung 10 Pf.
 für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Complémenter Satz wird entrichtet, bevor gedruckt. Waisen und Neuland ausgeführt des Inserentenfalls 30 Pf.
 Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen.
 Besorgen nach Uebereinstimmung.

Merseburger Kreisblatt.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Bekanntmachung.

Der Regimentsstab, sowie die 3 hiesigen Eskadrons rücken am 7. September cr. zu d. n. Herbstübungen aus und kehren am 22. September cr. zurück. Die Quartiergeber fordern wir hierdurch auf, die Quartiere, Ställe und Inventarien gehörig reinigen und ordnungsmäßig in Stand setzen zu lassen. Einige Tage vor dem Einrücken werden die Quartiere besichtigt und können diejenigen Quartiere, welche hierbei als nicht gehörig in Stand gesetzt gefunden werden, mit Einquartierung nicht wieder belegt werden.
 Merseburg, den 31. August 1894.

Die Einquartierungs-Deputation.

Merseburg, 3. September 1894.

Kartelle gegen die Sozialdemokratie.

In letzter Zeit hat die Sorge, daß den städtischen, wirtschaftlichen und staatlichen Grundlagen unserer Volksebene durch die Umsturzbestrebungen der Sozialdemokratie ernste Gefahr bereitet wird, in der Presse verschiedener Parteienkreise breiten Ausbruch gefunden. Wie sehr man sich des Ernstes der Lage und der Aufgaben, die daraus erwachsen, bewußt ist, wird dadurch bewiesen, daß man sich nicht damit begnügt, das Einschreiten der Behörden und der gesetzgebenden Körperschaften zu verlangen; sondern, um das Uebel an der Wurzel fassen und tilgen zu können, geht man noch weiter. Man fordert, daß alle Staatsbürger und Parteien, denen an einer geordneten Fortentwicklung der nationalen Wohlfahrt gelegen ist, sobald Ergänzungs- oder Neuwahlen zum Reichstage, zu Landtagen oder zu kommunalen Vertretungen in Frage kommen, sich vereinigen, um das weitere Eindringen sozialdemokratischer Vertreter in die gesetzgebenden Körperschaften und Gemeindevertretungen zu hindern.

Die letzten Reichstagswahlen, bei denen die Selbstständigkeit der einzelnen bürgerlichen Parteien über die Stärke ihrer besonderen Gefolgschaften erst eine Stimmenergebnisse zur Folge hatte und dann die Unmöglichkeit für den entscheidenden Wahlgang eine Einigung der verschiedenen Richtungen herbeizuführen, schließlich der Sozialdemokratie mit knapper Mehrheit zum Siege verhalf — diese Erfahrungen haben dem Bürgerthum die Augen geöffnet. Die Ueberzeugung bringt immer mehr durch, daß jede Wahlbeteiligung und eine verständige, wohlgeleitete und rechtzeitige Einigung erforderlich sei, um die Zahl der sozialdemokratischen Siege im Reichstage wieder einzuschränken.

Soll diese Ueberzeugung aber auch zu Thaten führen, so muß ihr die Erkenntnis vorausgehen, daß das staatsbürgerliche Pflichten damit nicht Genüge getan ist, wenn die Wähler den Wahlsitzel des Parteikandidaten in die Urne legen — oft genug mit dem Bewußtsein, daß es sich nur um eine Pöbelkandidatur oder um den unglücklichen Kandidaten handelt, eine solche verwerfliche Partei um einige Stimmen geschlagen zu haben. Es bleibt das gute Recht einer jeden politischen Partei, sich ihre eigenen Leitgedanken aufzustellen, auf Grund ihres Programms Mitglieder zu werben und diese im Sinne der Parteizwecke zur Bewältigung der staatsbürgerlichen Pflichten und Rechte zu erziehen. Eine jede politische

Partei aber, gleichviel ob konservativ, ob liberal, welche Anspruch darauf erhebt, zu den staatsbehaltenden zu zählen, darf das Maß ihrer politischen Pflichten nicht damit erfüllt halten, wenn sie Parteizwecke nicht lediglich zu Gunsten ihres Programms. Sie muß auch erwidern, zu wem sie praktischen Ergebnissen sie dabei kommen für das Gemeinwohl des Vaterlandes.

Auch im politischen Parteiwesen macht sich der Hang zur Sonderhabsucht geltend, den man häufig das Erbteil des bürgerlichen Charakters schilt. Kein Zweifel aber, daß dieser Hang dazu beigetragen hat und beiträgt, die Anstrengungen zu vertiefen, die Ueberzeugungen zu schärfen; man soll sich wohl hüten, unsern Wolk eine wackelschwache, verunsicherte Stimmung zu nähren. Inzwischen soll man das Mittel nicht mit dem Ende verwechseln, und der Zweck eines jeden vernünftigen Parteistrebens ist, daß das gesammelte Vaterland gedeihe. In ruhigen, friedlichen Zeiten pflegt ein Jeder gern seine Eigenart, geht seinen billigen Sonderinteressen nach. Wenn aber der Wohlstand des gesammten Volkes ernst Gefahr drohen, so ist es an der Zeit, daß auch die störrischen Erbtugenden des bürgerlichen Charakters in Kraft treten: die Bruder- und die Nachbarnliebe. Sie hat sich dem äußeren Feinde gegenüber bewährt; sie muß auch dem inneren Feinde gegenüber zur Geltung kommen, der vielleicht noch gefährlicher ist für die irdischen und geistigen Güter unsers nationalen Besitzes.

Damit ist nicht gefordert, daß wenn es nummehr gilt, der Sozialdemokratie mit Erfolg zu Leibe zu gehen, die bestehenden bürgerlichen Parteien sich anzulösen hätten, um in eine einzige große antisozialistische Partei aufzugehen. Es handelt sich nur um die praktische Ermöglichung für jeden Wahlkreis: ist eine Einigung von Nutzen, damit der sozialdemokratische Kandidat gleich im ersten Wahlgang unterliege und nicht erst in die Stichwahl komme? Scheint der Ausgang bei Sonderkandidaturen zweifelhaft, so werden die Ordnungsparteien sich besser gleich beim ersten Wahlgang einigen, nicht auf ein Kompromißprogramm, wohl aber auf einen Kompromißkandidaten. Das heißt, auf einen solchen Mann, der die Gewähr bietet, daß er die allgemeinen vaterländischen Interessen sachgemäß vertreten wird. Sind die Sozialdemokraten einmal auf dem Wahlsitze geschlagen, so wird damit auch der unheilvolle Einfluß ihrer Agitation im Volke herabgedrückt, und das ist ein Erfolg, den der patriotische Wähler höher anschlagen muß als den, daß seine Partei mit keiner Stimme eine Stimme mehr erhielt — und doch unterliegen mußte.

Politische Nachrichten.

Deutschland. (Vom Hofe.) Der Kaiser begab sich am Sonnabend früh von der Waidparkstation über Berlin nach Jachobsdorf und von dort zu Wader nach dem Borswerd Treppin, wo er zu Breden Itz und in das Wandovergelände des Gardelcorpsritt. Nachmittags 5 Uhr ist der Kaiser nach dem Neuen Palais wieder zurückgekehrt.

— Der „Reichsang.“ veröffentlicht eine Reihe von Ordensverleihungen an italienische Seeoffiziere.

— Wie verlautet, ist in Bundesratskreisen von der Absicht, die Steuerfreiheit des zu gewerblichen Zwecken bestimmten Spiritus aufzuheben, nichts bekannt. Eine solche Maßregel gilt als ganz ausgeschlossen.

— Wie die „Nat. Ztg.“ aus autenthischer Quelle erzählt, ist die von der „Lib. Correspondenz“ gebrachte Meldung, daß in Folge von Mißbilligungen, die zwischen dem Finanzminister Dr. Wiquel und dem Staatssekretär Grafen Posadowski entstanden seien, letzterer sich veranlaßt gesehen habe, an Minister Wiquel einen Brief zu schreiben, worin er seinen Gefühlen gegen diesen verblühenden Auswärtigen, in allen Theilen erfinden.

— Die „Nat. Ztg.“ schreibt: „Wir glauben sehr, mit voller Bestimmtheit sagen zu können, daß weder im Bundesrat, noch im preussischen Staatsministerium irgend eine Verhandlung über die Frage der Veranschlagung der Vereinigungsgebung stattgefunden hat, seit durch die anarchistischen Unthaten dieses Sommers die öffentliche Meinung erregt wurde.“ Wie dagegen die „Welt-Vol. Corr.“ erzählt, habe Graf Guleburg Ende voriger Woche seinen Urlaub nur zu dem Zweck unterbrochen, um sich mit dem Reichskanzler noch einmal über ein Vorgehen des Reichstages zur Verjährung des Verbands- und Versammlungsrechtes zu verständigen, nachdem der Kaiser seine Zustimmung erteilt habe.

— Die „Post“ berichtet, daß der Staatssekretär des Auswärtigen, Freih. v. Marschall, dem Vizepräsident der Vereinigten Staaten einen Besuch abgestattet, und daß es sich dabei um die Differenzen gehandelt habe, welche gegenwärtig wegen der Zuckergölle zwischen dem Reich und den Vereinigten Staaten bestehen. Wie die „Nat. Ztg.“ hört, ist diese Mitteilung ungenau.

Holland. Dr. Karl Peters ist in Antwerpen eingetroffen. Ihm zu Ehren fand ein Jellcommerz statt. — Nach einem in Haag eingelaufenen amtlichen Telegramm ist der Zustand der Truppen auf Lombok sehr gut; es wird eifrig an den Verteidigungswerken gearbeitet. Am 30. und 31. August wurde eine Reconnoissance in der Richtung auf Wataram unternommen. Der Feind verlor seine Stellung in Wataram und errichtete Befestigungen diesseits der Stadt. Aus dieser Gegend wurde der Feind am 31. August

durch eine Abtheilung Gebirgsartillerie vertrieben. Die Offenbarkeit der Positionen ist sehr gering. General Feind beabsichtigt, täglich Reconnoissirungen vornehmen zu lassen. Espione melden, daß die von den Japanesen aufgegebenen Stellungen von den Sajas besetzt werden. Auch Kotta-Radja, das Hauptquartier der Japanesen beim Kampfe gegen die australischen Sajas, ist von diesen besetzt worden. Zur Beobachtung sind Truppen nach Babeland abgegangen.

Vestertien-Ilagen. In Folge des unangenehm Gerüchts, daß ein Choleraerkrankter lebendig begraben worden sei, entstand in Ostjonia in Ostjonia ein Aufruhr, welcher jedoch bald unterdrückt werden konnte. — Mehrere Lemberger Zeitungen behaupten, daß bei dem dortigen Militär, welches sich gegenwärtig im Wandel befindet, mehrere Cholerafälle vorgekommen seien, die tödtlich verliefen. Eine Bestätigung dieser Nachricht fehlt noch.

Rußland. In der Gouvernementsstadt Kaluga ist eine geheime nihilistische Druckerei entdeckt worden. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Griechenland. In Folge eines Schmachtarrestes auf das Heer verstärkte eine große Anzahl von Offizieren und Mannschaften die Bureau der Zeitung „Akropolis“ in Athen und zerstörte Alles. Es sind viele Bewohnungen vorgenommen, doch wurde Niemand schwer verletzt.

Amerika. Wie aus Valparaiso gemeldet wird, ist der englische Dampfer „Stella“, welcher Waffen für die Anargen in Peru mit sich führte, in Vota beschlagnahmt worden. Der britische Consul hat Beschwerde erhoben.

Die Kämpfe auf Samoa.

Nach neueren, aus San Francisco vorliegenden Berichten aus Samoa wurden die Australischen um 800 Mann verstärkt, worauf sie die Feindstellungen wieder annehmen und ihren Einschlag ausdehnten, bis zum Auehessen zu kämpfen. Soweit bisher bekannt wurde, erlitten das deutsche und das britische Kriegsschiff keine Verluste.

Die Londoner Morgenblätter besprechen die Ereignisse auf Samoa. Die „Times“ und die „Daily News“ kommen auf den Vorfall Neuseelands zurück. Samoa zu annektieren und glauben, dies wäre schließlich die beste Lösung der Frage.

Für die Engländer, natürlich, vöthentlich wird dem fortwährenden Hin- und Herreden ein Ende gemacht und Samoa wird, was es schon längst sein sollte deutsch.

Vom Forensischen Kriegschauplatz.

Wie dem „Reuterischen Bureau“ aus Shanghai aus Gefoo gemeldet wird, ist das englische Kanonenboot „Medpole“ zurückgekehrt. Dasselbe berichtet, die in den nördlichen Häfen anjapanischen Ausländer seien in Folge der letzten

(Nachdruck verboten.)

Vor vierundzwanzig Jahren.

Ein Gedenkblatt zum 2. September von Hans Wald.

Von Staub, Rauch und Pulverdampf gleichmäßig geschwärzt hielten die bayerischen Bataillone das mit blutigen Verwunden eroberte Dorf Bazeilles besetzt.

Einem wütenden Kampfe hatten die Franzosen weichen müssen, aber manche Wäde hatten ihre Geschosse in die Reihen der ansturmenden blauen Soldaten gerissen.

Freilich hatte es kein Zaudern und keinen Stillstand gegeben.

Das Dorf sollte und mußte genommen werden! So lautete der Befehl.

Und es ward genommen.

Die Franzosen hatten schon in der Eile ständige Befestigungen geschaffen; da waren aus Wägen und Karren und Tonnen und Ästen und Balken Baracken in den Gassen gebildet.

Wetterhaken waren Hofmauern und Hauswände durchbrochen, um für die Schützen gesicherte Positionen zu schaffen.

Schnitz waren auch Thür und Thor verrammelt.

Wanderer Sohn Altbayerns war bei der Ueberwindung dieser Hindernisse in die Knie gesunken, um nimmer wieder sich zu erheben.

Aber aus den brechenden Augen noch sprach die Lust an dieser lächlichen, rechtschaffenen Kauererei, die Freude über den errungenen Sieg. Und dem Siege der einzelnen Angriffskolonnen mußte ja auch der allgemeine Sieg der vereinten deutschen Truppen am Abend des großen Tages folgen.

Jeder Erfolg eines einzelnen Bataillons war ein Baustein zum Erfolg der gesammten vor den Wälden von Sedan vereinten deutschen Armee.

Die Bayern richteten sich eifrigst in Bazeilles ein, sie verklärten die bereits geschlossenen oder vorhanden gewesenen Verteidigungsmittel, denn ein Versuch der Rothhosen, den wichtigen Platz zurückzugewinnen, lag nahe.

Und die Bayern hätten keine Bayern sein müssen, wenn sich nun nicht der Dursch, der Wunsch nach einem ersehnten Trunk geltend gemacht hätte.

Freilich, der Quell des Münchener Hofbräuhauses floß hier nicht, aber an einem tränkbareren Tropfen Wein fehlte es doch gewiß nicht.

Die Bewohner von Bazeilles, so viele ihrer noch anwesend waren, versicherten allerdings, die den finsternen Gefährten, die sie nur anzusehen vermochten, sie hätten keine Flasche mehr in den Kellern.

Aber wer in der blutigen Freiheit der Schlacht seine Schuldigkeit getan, der läßt sich nicht so leicht abspülen!

Man suchte und man fand und man trank! Aber eifrigst mußte es gehen, die Flaschenfälle wurden abgeschlagen, der Traubensaft in das erste beste Gefäß, welches sich darbot, geschüttet, und dann gingen die sehr primitiven Weingläser von Mund zu Mund.

Raum halbwegs war der heftige Durst gestillt, als die Signale zum Sammeln riefen. Gefahr war im Verzuge, höchste Gefahr!

Eine übermächtige französische Infanteriekolonnie, von Artillerie unterstützt, rückte zur Wiedergewinnung der verlorenen Position heran.

Zum Kommandirenden Offizier der bayerischen Truppen floz ein Adjutant heran, Bazeilles so lange, wie nur irgend möglich zu halten. Unterfällung folge sofort.

Den Leuten wurde der Ernst der Lage sofort klar.

Die kräftigen Fäuste der Enalsöhne faßten die Waffen fester.

„Noch so a Kauererei? Sind schon dabei!“ Sofort wurden die zur Verteidigung geeigneten Maßnahmen getroffen, jeder feste Punkt stark besetzt.

Gleich am Zugang des Dorfes setzte sich eine Abtheilung hinter Mauern und Gräben fest.

Sollen kalt kommen, die Bai!, hieß es lustig.

Mancher berbe Scherz wurde laut, ein lautes

Gelächter belohnte einen jeden gelungenen Einschlag.

Aber die Augen der Führer schauten ernst drein: Der Feind war in der starken Uebermacht, der Zusammenprall mußte ein juchzbares werden.

Und trat die angängigste Unterfällung nicht bald ein, dann war das Dorf für die Dauer nicht zu halten.

Die ersten Kugeln piffen, berührten aber die Sidendeckungen wenig.

Näher und näher rückte die französische Sturmkolonne.

Immer noch hielten die Bayern mit dem Beginn des Feuers zurück.

Eicher gemacht, rückte der Feind schnell näher. Nun aber —

Ein Feuerstrom blühte hinter den Feden und Gräben und Mauern hervor, mit mächtigem Erfolge schlugen die Kugeln in die Reihen der Rothhosen.

Einige Augenblicke setzten sie den Vormarsch noch fort; dann stoben sie auseinander und suchten Rettung zu gewinnen, wo sich ihnen nur ein geschützter Platz bot.

„Die kommen nimmer wieder!“, so wurden bereits triumphierende Rufe laut. Aber sie kamen doch wieder. Eine Batterie war aufgezogen, ihre Geschosse

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

in seiner Rede zuerst der hohen Bedeutung des heutigen nationalen Festtages und Johann der besonderen Bedeutung...

ausfallen und einer vollkommenen deutschen Einheit und einer Resolution annehmen...

Stimmungsregister vom 27. August bis 2. September. Beschreibungen der Dankbarkeiten...

Vermisste Nachrichten. Des Kaisers Komposition. Sang an Aegir...

Das Vermögen der Reichsstände. Das Vermögen der Reichsstände...

Die Reichsstände. Die Reichsstände...

Stimmungsregister (continued). Beschreibungen der Dankbarkeiten...

Vermisste Nachrichten (continued). Des Kaisers Komposition...

Das Vermögen der Reichsstände (continued). Das Vermögen der Reichsstände...

Die Reichsstände (continued). Die Reichsstände...

Vermisste Nachrichten (continued). Des Kaisers Komposition...

Das Vermögen der Reichsstände (continued). Das Vermögen der Reichsstände...

Die Reichsstände (continued). Die Reichsstände...

Vermisste Nachrichten (continued). Des Kaisers Komposition...

Das Vermögen der Reichsstände (continued). Das Vermögen der Reichsstände...

Die Reichsstände (continued). Die Reichsstände...

Vermisste Nachrichten (continued). Des Kaisers Komposition...

Das Vermögen der Reichsstände (continued). Das Vermögen der Reichsstände...

Die Reichsstände (continued). Die Reichsstände...

Vermisste Nachrichten (continued). Des Kaisers Komposition...

Das Vermögen der Reichsstände (continued). Das Vermögen der Reichsstände...

Die Reichsstände (continued). Die Reichsstände...

Vermisste Nachrichten (continued). Des Kaisers Komposition...

Das Vermögen der Reichsstände (continued). Das Vermögen der Reichsstände...

Die Reichsstände (continued). Die Reichsstände...

Vermisste Nachrichten (continued). Des Kaisers Komposition...

Das Vermögen der Reichsstände (continued). Das Vermögen der Reichsstände...

Die Reichsstände (continued). Die Reichsstände...

Vermisste Nachrichten (continued). Des Kaisers Komposition...

Das Vermögen der Reichsstände (continued). Das Vermögen der Reichsstände...

Die Reichsstände (continued). Die Reichsstände...

Vermisste Nachrichten (continued). Des Kaisers Komposition...

Das Vermögen der Reichsstände (continued). Das Vermögen der Reichsstände...

Die Reichsstände (continued). Die Reichsstände...

Vermisste Nachrichten (continued). Des Kaisers Komposition...

Das Vermögen der Reichsstände (continued). Das Vermögen der Reichsstände...

Die Reichsstände (continued). Die Reichsstände...

Vermisste Nachrichten (continued). Des Kaisers Komposition...

Das Vermögen der Reichsstände (continued). Das Vermögen der Reichsstände...

Die Reichsstände (continued). Die Reichsstände...

Vermisste Nachrichten (continued). Des Kaisers Komposition...

Das Vermögen der Reichsstände (continued). Das Vermögen der Reichsstände...

Die Reichsstände (continued). Die Reichsstände...

Vermisste Nachrichten (continued). Des Kaisers Komposition...

Das Vermögen der Reichsstände (continued). Das Vermögen der Reichsstände...

Die Reichsstände (continued). Die Reichsstände...

Vermisste Nachrichten (continued). Des Kaisers Komposition...

Das Vermögen der Reichsstände (continued). Das Vermögen der Reichsstände...

Die Reichsstände (continued). Die Reichsstände...

Kirchennachrichten. Dom. Gesamt: Christliche Anst. d. Lehrer...

Kirchennachrichten (continued). Dom. Gesamt: Christliche Anst. d. Lehrer...

Ofen- u. Thonwaren-Fabrik C. Böhme, Halle a. S., Scharrenstr. 8.

Villa-Parbitz herrschaftl. Kutschergehöft.

Schöner Laden mit Werkstatt u. Nebenräumen.

Die Wohnung des Herrn Dr. Mollenhauer.

Ein junges Mädchen zur Erlernung der Küche gesucht.

Große schöne Rettig-Birnen, 4 Stüb 75 Pfg.

Pfirsiche für die Tafel und zum Einmachen.

Centrifugen-Butter in Vollfahnen netto 8 Pfd.

Husten-Bonbons zu haben in Merseburg bei Perren.

Schutt kann auf meinem Zimmerplatze abgeben werden.

Stellmacherehler. Gemittelt zum Weger und Wägen.

la. Torfstreu. Gestemünder Corffreu-Fabrik.

Suche zum 1. October er. für meine Conditorei einen Lehrling.

Ein junges Mädchen zur Erlernung der besseren Küche.

Ein junges Mädchen zur Erlernung der Küche.

Königl. preuss. Lotterie.
Die Abhebung der Lose III. Classe 191. Lotterie muß unter Vorlegung der Lose 2. Classe dieser Lotterie spätestens bis
6. Sept. cr., Abends 6 Uhr bei Verlauf des Ausrufs geschehen. Der Königl. Lotterie-Einnehmer S. 43 d. B.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 5. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, versteigere ich in Merseburg:
1 Pianino.
Versammlungsort: Sebzig's Restauration hier. Neumarkt.
Merseburg, den 3. Sept. 1894.
Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 5. Sept. cr., Vormittags 9 1/2 Uhr, versteigere ich im „Cafino“ hieselbst:
1 gr. Parth. Möbel, Betten, 2 gr. Wehlkassen, 25 Pfd. Cacao, 33 Hl. Ungarwein, 1 Faß Jamaica-Rum, ca. 250 Mtr. Inlett und Bettüberzüge, ca. 150 Mtr. Senden-Barchent, ca. 210 Mtr. Buchslein, 1 Regulator, 2 Nähmaschinen, 1 Laden-Einrichtung, 1 gr. Vollen Cigaretten, Cigaretten, Tafel etc. etc.
Merseburg, den 3. Sept. 1894.
Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Bersteigerung.
Dienstag, den 4. Sept. cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich in einer Straßhufe im Gasthote „zur grünen Linde“ hier gegen Baarzahlung:
1 Pferd (br. Wallach).
Merseburg, den 30. August 1894.
Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Pferde-Auktion.
Freitag, den 7. Septbr. cr., Vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters auf der Dampfzettelerei zu Spargau bei Gorbetha
8 schwere Arbeitspferde gegen sofortige Baarzahlung.
Merseburg, den 3. Sept. 1894.
Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Feld-Verkauf in Naundorf.
Montag, den 10. Sept. cr., Nachmittags 4 Uhr, soll im Gasthote zu Naundorf das den **Schumann'schen Erben** gehörige Ackerland im Gemarkungsbereich der besten Ackerlandes öffentlich meistbietend versteigert werden. Bedingungen im Termin.
Merseburg, den 3. Sept. 1894.
Fried. M. Kunth.

Klee-Versteigerung
Donnerstag, den 6. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich zur Concursmäßige Dampfzettelwerk Spargau gehörig, in Döhrn-Kenninger für Baar begeben.
5 Morgen Klee auf dem Stengel öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Sammelplatz: Bahnhofsanstation Döhrnberg.
Merseburg, den 3. Sept. 1894.
Fried. M. Kunth.

Grummet-Verpachtung.
Sonntag, den 6. Septbr., Vormittags 10 Uhr, soll im großen Hofgarten hier die diesjährige, dem Hrn. Stadtrath D. Heberer gehörige, sehr gut stehende Grummet-Landung von
ca. 18 Morgen meistbietend verpachtet werden, wozu ich Nachstehende hiermit einlade.
Merseburg, den 3. Sept. 1894.
Carl Bindfleisch, vereid. Auctions-Commissar und Bericht-Tagator.

Eröffnung des 26. Curfus der landwirthschaftl. Winterschule zu Merseburg.
Der **26te Curfus** der landwirthschaftlichen Winterschule hieselbst wird **am 15. October d. J., Nachmittags 2 Uhr,** im alten Rathhause eröffnet werden.
Der vorige Curfus wurde von 81 Schülern besucht, von welchen 31 in der I. Klasse und 50 in der II. Klasse von 12 Lehrern unterrichtet wurden.
Denjenigen Schülern, welche bisher nur an dem Unterricht der II. Klasse Theil genommen haben, empfehlen wir zugleich angelegentlich den Besuch der I. Klasse, wie dies auch von der Commission des Provinzial-Ausschusses d. den Schülern im eigenen Interesse angerathen wird.
Anmeldungen für unsere Winterschule sind an den Director derselben, Herrn **Gloss, Neumarkt 38** hieselbst, bis zum **1. October d. J.** zu richten, welcher zu jeder näheren Auskunft gern bereit sein wird.
Merseburg, den 1. August 1894.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins. Graf Hohenthal.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.
Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen u. erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.
Paul Voigt, Salferße Str. 10, 1.

Neuigkeiten:
Jung und Alt.
Zwei Novellen in Romanzen von **J. V. Widmann.**
7 Bogen 8°. Preis brosch. Mk. 2.—.

Satans Erlösung.
Dichtung in 6 Gesängen von **Kurt von Rohrsheidt.**
7 Bogen 8°. Preis elegant gebunden Mk. 2.50.
Wo in den Buchhandlungen nicht vorrätig, gegen Einsendung des Betrags postfrei direkt vom Verleger:
A. G. Liebeskind in Leipzig, Poststrasse 9/11.



Von **Mittwoch, den 5. d. M. ab** sieben hochtragende und Kühe mit Kalben, **Färsen u. Zuchtbullen** (Oldenburger mit Holländer Kreuzung) bei mir zum Verkauf.
Emil Rottkowsky, Viehhändler.

Soolbad Dürrenberg ist ein schönes weitläufiges schuldenfreies Hausgrundstück, links an den Grabsteinen dem Kirchhofe gegenüber gelegen, 1660 qm groß, mit großem Vor- und Hintergarten, 6 Logis und Stallungen, Alles in bestem baul. u. Zustande sofort äußerst preiswerth wegen hohen Alters des Besitzers zu verkaufen. Für Speculanten vorzüglich geeignet. Nur schriftl. Offerten werden erbeten unt. **C. 581** an **Haasenstein & Vogler, A. G., Leipzig.**
Der Vertreter des Besitzers kommt auf Wunsch zu Kaufs-Verhandlungen nach Dürrenberg.

Ein Maus mit Stall u. Garten, im Orte **Schladebach Nr. 5** gelegen, preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten.

Zu verkaufen:
Mauersteine, Dachziegel, Brunnensteine und glazirte Dachfalzziegel.
Näheres Dampfzettelwerk Spargau u. Dürrenberg und Konrad verwaltet **Kunth, Merseburg.**

9000 Mk.
werden zur 1. Hypothek von einem pünktlichen Jüngling hier auf ein für 30 000 Mk. erkaufte Landgrundstück zum 1. Oct. gesucht. Er ich diesen 9000 Mk. steht noch eine Hypothek fest eingetragen. Angebote werden um 1. d. Mts. an die Kreisblatt-Expedition erbeten.
Kuch emmädchen gesucht per 1. October im „gold. Arm“.

† Todes-Anzeigen †
† Trauer-Schleifen †
† Danksagungen †
fortgesetzt billigt die
Kreisblatt-Druckerei
Merseburg.

Dachdeckerarbeit
wird noch angenommen; gute, reelle Arbeit zugesichert. Von heute ab per **Stunde 28 Pfg.**
C. Hetzer, Bowerl 10. 1

Nähmaschinen u. Fahrräder
werden gut reparirt, sowie alle in dies Fach schlagende Arbeiten gut ausgeführt bei
Louis Albrecht, Schmalstr. 23.

Mehrere ordentliche Mädchen mit guten Büchern suchen Stellen
Frau Klar, durch **Vermieth-Compt., Halle a/S., Geißstr. 3.**

Centralstelle
Halle a/S., gr. Märkerstr. 12, sucht für sofort und später: **Zage-löhner, Familien-, Centearbeiter u. Feldarbeitern, 36 led. Pferde u. Ochsenknechte, led. u. verh. Auf-fütterer wie Paus- und Stallmägde.** Vermittelung f. Stellenfindende stets **kostenfrei.**

Zur Entgegennahme von Anträgen auf
Hypotheken-Beleihungen
sucht eine ältere Berliner Hypothekbank eine mit der Branche vertraute Persönlichkeit.
Meldungen mit Angabe von Referenzen erbeten unter **H. 10.** an die **Kreisblatt-Expedition.**

Lebende Suppenkeise, Neuen hochf. Magdeb. Sauerkohl, Frische Kieler Speck-Büchlinge, Neuen hochfeinsten Astrach. Caviar, Roquefort-, Camembert-, Neufschateller-, Emmenthaler-, Schweizer-, Edammer-, Kräuter- u. echten Limburger Käse empfiehlt
C. L. Zimmermann.

Marca Italia
roth und weiss
Durch königl. ital. Staats-Controll-garantirt reine Tischweine der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft Damb. Donner, Kinn & Co. 90 Pf. per Flasche ohne Glas 85 Pf. bei 12 Flasch. ohne Glas sowie sämmtl. Marken der Gesellschaft. Zu beziehen durch **Heiler, Schalte jun., Morsburg, kl. Ritterstr. 18.**

Neue marinirte Heringe empfiehlt **K. Hennicke.**

Maschinenöle u. Wagenfett, in allen Gebinden, ab **Antschhäuser 8.**

Stettenwurzel-Haaröl, feinstes Toilettenöl, zur Erhaltung, Kräftigung und Verbesserung des Haarwuchses, zur Reinigung des Haarbodens und Befestigung der Schminke, à Flasche 75 und 50 Pfg. empfiehlt
Gust. Lots Nachf.

Illustrirte Welt
Eine echte maßhaft vollständige Unterhaltungs-Zeitschrift in die
Pruffisches Familienbuch. Hässlich erschienen 28 Bände. Preis pro Bänd nur **30 Pfennig.**
Vielseitigkeit und Gediegenheit des Leses — Schönheit der Bilder — Trefflichkeit der Ausstattung — überaus billiger Preis.
Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten.
— Abonnements — in allen Buchhandlungen, Journal-Expeditoren und Postämtern.

Kravatten-Neuheiten!
Sortiment 12 Stüd: **Seide, Watist u. Stoff** für Stüb- u. Belegtrag, franc. **3 Bf. (Bimt.)**
Bäck, Breslau, Nicolaisstr. 61.

Für Tanzsäle!
F. Diesing's arom. Tanzsaalstücke in **Vudersform**, bietet und bequemstes Mittel für Dielen u. Parquet. **Proben gratis!** Alleinverkauf für Ort und Umgebung bei
Heinr. Schultze jun.

Jeden Monat einen sicheren Treffer für jeden Theilnehmer.

So viel Loose, so viel Gewinne!
Kein Lotterielos bietet — derartige Chancen! —
Wart 300 000, 165 000, 150 000, 120 000, 105 000, 28 000, 14 000, 13 700 usw. sind die Hauptgewinne von 12 Serienloosen, von denen jedes innerhalb eines Jahres **nie** feblung gezogen werden muß.
Feblung 1. September.
Je 100 Mitglieder bilden eine Theilnahme und verteilen die Gewinne von 12 Serienloosen in obigen Haupttreffer unter sich. Jeder Theilnahme muß also 12 mal im Jahr über gewinn 1 Monat. Beitrag 5 Pf. Beitrittserklärungen durch Postanweisung erbeten.
Erittritt kann täglich erfolgen. Quitt. Prosp. u. Plan, ebenso Gewinnlisten grat. — **Auftrag überall** gefällig erlaubt.
Staatslotter. u. Effekt.-Handlg. J. Lüdcke, Schöndorf, Berlin. Serienloos-Abtheilung. Solide Vertreter überall gesucht.

Damenkleider, Balltücher, seid. Westen, Kinderkleider, Damenblusen
reingt mit allen Besatz, nach einem neuen chemischen Verfahren unübertroffen

Max Wirth, Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt.
Vorbereitungsanstalt für die Postgehilfen-Prüfung, Hand-delsfach u. Communalämter. Aelteste, grösste und sicherste Anstalt. Ueber 1500 bestanden die Prüfungen.
K. J. H. F. Tiedemann, Dr.

Jeder ist im Stande, durch meine vieljährig. **die Buchführung** ohne Hilfe eines Lehrers zu erlernen. Kurs Mt. 1.50 Bimt. **Bäck's Handels-Schule, Breslau, Nicolaisstr. 61.**
Der **Stolze'sche Stenographen-Verein** hieselbst eröffnet
Montag, den 10. Septbr. cr., Abends 8 Uhr, im Restaurant „Herzog Christian“ einen **Unterrichtscursus** in der **Stolze'schen Stenographie.**
An dem Curfus können auch Schüler früherer Vereinscurse unentgeltlich wieder theilnehmen.
Anmeldungen bei dem dergleichen Vereinsführer **Bürobeamten Bölfertling** (Hälterstr. 5).
Der Vorstand d. Stolze'schen Stenographenvereins.

Theater in der Reichskrone.
Dienstag, den 4. Sept. cr.:
Der einmalige **Abschieds-Vorstellung** der Mitglieder des **Stolze'schen Theaters** unter Mitwirkung der gesammten **Stadt-Capelle.**
Ein **glücklicher Familienvater,** oder: **Wer sorgt mit eine Frau?** Lustspiel in 3 Acten von **C. A. Börner.** Herausf. **55 Musik-Vorträge.** 88 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeugen hochofrennt an
Halle, d. 31. August 1894.
Otto Günther u. Frau Franziska geb. Heuschkel.